

175

Sch

6. Sept. 1950

Bern, den 5. September 1950.
Tel. 6.30.71.

s.B.36.61.Cha.l.U'Ch.7.-GF.

An die
Evangelische Missions-Gesellschaft
z.H. von Herrn Pfarrer R. Kurtz

ad China-Inspektorat.

B a s e l

EXPRESS.

Herr Pfarrer,

Wir bestätigen den Empfang Ihres Schreibens vom 31. August betreffend verschiedene Fragen die mit der Anerkennung der zentralen Volksregierung in Peking zusammenhängen.

Wir beehren uns, Ihren Brief wie folgt zu beantworten:

ad 1: In der Tat sind die Verhandlungen von Herrn Legationsrat Stiner in Peking erfolgreich verlaufen. Die Schweizerische Gesandtschaft in Peking ist kürzlich offiziell eröffnet worden und Herr Stiner amtiert als interimistischer schweizerischer Geschäftsträger. Erst jetzt besteht die Möglichkeit, durch unsere diplomatischen und konsularischen Vertretungen bei den chinesischen Behörden vorstellig zu werden, falls wir die Interessen von Landsleuten in China wahrzunehmen haben. Gegenüber dem bisherigen Zustand bedeutet dies einen erheblichen Fortschritt. Bis dahin waren wir überhaupt nicht in der Lage, uns wirksam unserer Interessen in China anzunehmen.

Wir danken Ihnen für Ihre Mitteilung, die Sie uns in diesem Zusammenhang machten, wonach Ihr Missionsarzt, Dr. Hans Meister von Schaffhausen, das Einreisevisum für China erhielt und Mitte August die Grenze bei Hongkong überschritten hat.

ad 2: Ihre Frage, ob wir die Lage für Ihre Missionsangehörigen als gespannter seit dem Korea-Krieg erachten, muss wohl bejaht werden. Durch den im Fernen Osten ausgebrochenen Konflikt besteht die Möglichkeit, dass die feindliche Einstellung weiter chinesischer Kreise gegenüber der weissen Rasse aktiviert wird. Immerhin befinden sich unserer Auffassung nach Schweizerbürger in einer besonderen Lage, da wir niemals im Fernen Osten imperialistische Ziele verfolgt haben und jedenfalls bei den chinesischen Regierungsstellen über jeden Verdacht erhaben sein sollten, andere als nur freundschaftliche Beziehungen mit China,



178
Sept 1950

-1-

seiner Regierung und Bevölkerung zu pflegen. In diesem Zusammenhang übergeben wir Ihnen auch einen vertraulichen Bericht des katholischen canadischen Erzbischofes in Szepingkai (Mandschurei) in der Annahme, dass diese Ausführungen für Sie von Interesse sind.

ad 3: Die von Ihnen gewünschte Zusicherung, dass die deutschen Missionare Ihres Hauses auch weiterhin auf die Unterstützung der Schweizerkonsulate rechnen dürfen, können wir in dieser allgemeinen Formulierung nicht abgeben. Da es sich jedoch gegenwärtig nur noch um zwei deutsche Ehepaare handelt, die in Ihrem Dienste in der Kwangtung-Provinz stehen, werden wir unsere Gesandtschaft in Peking bitten, von Fall zu Fall zu prüfen, ob sie allenfalls weiterhin diesen Missionaren bei der Wahrung Ihrer Interessen behilflich sein kann.

ad 4: Das schweizerische Konsulat in Kanton ist ~~gegenwärtig~~ ~~verwaist~~ verwaist. Die Geschäfte des Konsulates in Hongkong werden gegenwärtig von Herrn Max Meister geführt. Herr Gilbert de Dardel, der sich zur Zeit noch als Mitarbeiter unseres Departements in Bern befindet, wird sich demnächst nach Hongkong begeben und im Range eines Vizekonsuls dem Konsulat als Verweser vorstehen. Sollten Sie dies wünschen, steht er Ihnen für eine Besprechung gerne zur Verfügung.

Wir hoffen, dass Ihnen diese Angaben von Nutzen sind und bitten Sie, Herr Pfarrer, die Versicherung unserer vorzüglichen Hochachtung zu genehmigen.

EIDG. POLITISCHES DEPARTEMENT
Politische Angelegenheiten

sig. Cuttat

1 Reilage.
Sept 1950

Kopie ging an: Schweiz. Gesandtschaft, Peking,
" G'Konsulat, Shanghai, z.K.
" Konsulat Hongkong,
Herrn Thévenaz, Savoy. *schlte*

MM